Schwedische Krone (Stand: 03.04.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

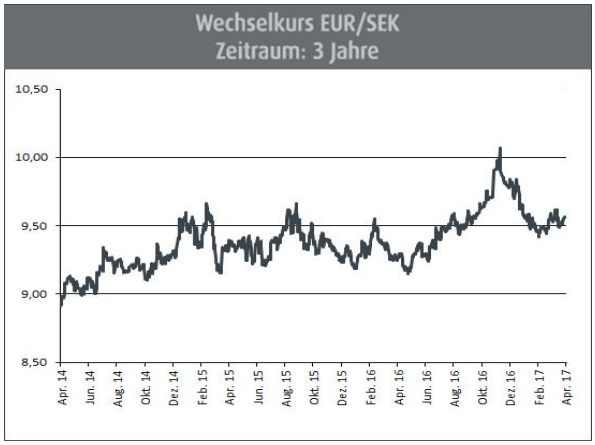
Aktuelle Situation

Schwedens Konjunkturentwicklung zeigte sich zuletzt eher verhalten. So ist gemäß jüngster Veröffentlichungen der nationalen Statistikbehörde der Indikator des Verbrauchervertrauens im März zum dritten Mal nacheinander rückläufig und notiert nun bei einem Wert von 109,2. Nach einem Indexstand von zuletzt 110,8 hatten Marktbeobachter zwar mit einem leichten Rückgang gerechnet, diesen aber auf einen Wert von etwa 110,6 taxiert. Trotz des jüngsten Rückganges notiert der Index aber weiterhin auf einem durchaus positiven Wert, der zudem deutlich über dem langfristigen Durchschnitt liegt. Indexstände über 100 signalisieren eine positive Einschätzung der Verbraucher hinsichtlich der bevorstehenden wirtschaftlichen Entwicklung. Ähnlich sieht die Situation auch im verarbeitenden Gewerbe aus. Der hierfür relevante Stimmungsindikator reduzierte sich im März von zuletzt 116 auf nun 112,7, was ebenso einen weiterhin sehr positiven Wert repräsentiert. Analysten hatten hier jedoch einen weiteren Anstieg auf 117,0 erwartet. Das Wachstum in der schwedischen Industrie bleibt weiterhin hoch, auch wenn sich die Wachstumsdynamik ein wenig abschwächt. Die aktuelle Produktion steigt leicht an, ebenso die Anzahl der in diesem Sektor Beschäftigten. Diese etwas verminderte Dynamik schlägt sich auch auf den im Markt vielbeachteten Einkaufsmanagerindex nieder, der nach zuletzt 62 auf nun 60,9 im Februar niedriger notiert. Werte über 50 gelten hier als positiv, da die Einkaufsmanager die künftige Entwicklung ihres Unternehmens mehrheitlich optimistischer einschätzen als ihre gegenwärtige Situation. Vor diesem Hintergrund ist der (nun verminderte) Indexstand von 60,9 weiterhin als sehr positiv zu interpretieren. Etwas verhaltener zeigt sich zuletzt der private Konsum. Stiegen die Einzelhandelsumsätze im Januar noch um 1,7 %, lag der Zuwachs im Februar im

Monatsvergleich nur noch bei 0,2 % und damit sogar noch unter den 0,3 %, die von Analysten erwartet wurden. Allerdings sollte dieser Rückgang nicht überbewertet werden. Die ersten drei Monate gelten hier erfahrungsgemäß als sehr schwach und lassen nur geringe Rückschlüsse auf den Konsum des gesamten Jahres zu. Im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung hat die schwedische Notenbank (Riksbank) ihre Leitzinsen im Februar unverändert bei 0,5 % belassen. Nachdem das von Marktbeobachtern erwartet wurde, kam es zu keinen nennenswerten Reaktionen an den Devisenmärkten. In der im Anschluss an die Notenbanksitzung veröffentlichten Presseerklärung machten die Notenbanker aber deutlich, dass es in absehbarer Zeit durchaus zu einer weiteren Zinssenkung kommen kann.

Ausblick

Der Kurs der Schwedischen Krone hat sich in Relation zum Euro zuletzt seitwärts bewegt. Dieses hatten wir in unserem letzten Währungsbericht bereits prognostiziert. Damit bestätigt die Krone jedoch ihren seit Monaten anhaltenden Aufwertungstrend. Die jüngsten Kurskorrekturen sind also durchaus positiv zu bewerten. Es ist davon auszugehen, dass das Korrekturpotential nun ausgereizt ist und der Kurs der Krone – entsprechend dem aktuellen Chartbild – nun wieder umschwenken und gegenüber dem Euro zulegen wird. Unterstützt wird diese charttechnische Sicht von der durchaus positiven Konjunkturentwicklung, die wir oben dargelegt haben. Chancenorientierte Anleger, die auf eine Fortsetzung des besagten Aufwerungstrends setzen wollen, können nun in die Schwedische Krone einsteigen. Die jüngsten Kurskorrekturen bieten hier eine günstige Kaufgelegenheit. Wenn die charttechnisch wichtige Widerstandslinie bei 9,50 EUR/SEK durchbrochen wird, sollte ein erster, deutlicher Kursanstieg folgen. Aber insbesondere auch mittelfristig winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.